

Kurzkonzept zur Arbeitsgruppe

Wissen aktuell – Weiterbildungsbedarfe von Projektträgern

22. Juni 2026, hh:mm Uhr

Moderation

Annika Büttgen (TÜV Rheinland), Frau Manthei (FNR), Esther Ulbrich (VDI/VDE-IT), Mario Möller (VDI/VDE-IT)

In dieser Session wird in Form eines gemeinsamen Austausches erarbeitet, über welche Fähigkeiten Mitarbeitende von Projektträgern hinausgehend über ihre jeweilige fachliche Expertise zukünftig verfügen müssen, insbesondere vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen der Innovationslandschaft und des KI-Zeitalters. Wie können Mitarbeitende gezielt entwickelt und deren Potenziale wirksam entfaltet werden?

Konzept und Methode

(10 min) **Impulsvortrag Dr. Christoph Ziegler**

Kompetenzen für erfolgreiche Beziehungsgestaltung zur Ministerialverwaltung

Ziegler, Christoph Dr. (2025): Delegation und Kompetenz: Projektträger als intermediäre Organisationen im Verhältnis zur Ministerialverwaltung. Karlsruher Institut für Technologie (KIT), PTKA

Die Dissertation zeigt: Erfolgreiche Projektträger verfügen mehr oder weniger über ein spezifisches Kompetenzgefüge – drei kollektive Kompetenzen auf Organisationsebene (Schnittstellenkompetenz, Matrixkompetenz, Kooperationskompetenz) und zwei individuelle (Adaptionskompetenz, Kommunikationskompetenz).

Was überrascht: Dieses Gefüge ist nicht für alle gleich. Je nachdem, ob die Beziehung zur Ministerialverwaltung eher partnerschaftlich, hierarchisch oder vermittelnd geprägt ist, verschieben sich Anordnung und Gewicht dieser Kompetenzen – mit konkreten Konsequenzen für Personalentwicklung und Organisationsgestaltung.

(5 min) für Rückfragen/Diskussion

Was bedeutet das für uns PTs?

Wenn wir über die Zukunft von Projektträgern sprechen, dann geht es nicht nur um Prozesse oder Strukturen. Es geht um eine grundlegende Verschiebung: Vom administrativen Umsetzen hin zum aktiven Mitgestalten von Innovationssystemen. KI verändert nebenbei unsere Arbeitsweise.

Und das wirft zentrale Fragen auf:

- Welche Kompetenzen brauchen wir künftig?
- Wie können wir diese erkennen?
- Und wie entwickeln wir uns gezielt weiter?

(60 Minuten) **Einladung zum World Café**

Die World-Café-Methode ist ein moderiertes Diskussionsformat, bei dem Sie gemeinsam Fragestellungen bearbeiten. Nach jeder Runde (oder bei Interesse) wechseln Sie die Tische, sodass Ideen weitergetragen und miteinander verknüpft werden. Ziel ist es, durch diesen offenen Austausch kollektives Wissen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Station 1: Zukunftskompetenzen

Welche zusätzlichen Fähigkeiten brauchen Mitarbeitende von Projektträgern künftig neben ihrer fachlichen Expertise, um in einer sich wandelnden Innovationslandschaft und im KI-Zeitalter wirksam zu sein?

Impulse

- Was wird in einer sich wandelnden Innovationslandschaft wichtiger?
- Was wird künftig stärker gebraucht als heute?
- Welche Schlüsselkompetenzen tragen zu KI-Kompetenz und zukünftig als Ergänzung bei?

Station 2: Potenziale

Wie können individuelle Stärken und Potenziale von Mitarbeitenden sichtbar gemacht und gezielt weiterentwickelt werden?

Impulse

- Woran erkennen wir Potenziale frühzeitig?
- Welche Instrumente oder Gesprächsformate helfen dabei?
- Welche Lernformate sind besonders nachhaltig und praxisnah?

Station 3: Organisation und Kultur

Welche organisationalen Rahmenbedingungen und welche Kultur braucht es, damit Kompetenzentwicklung und Potenzialentfaltung gelingen?

- Welche Rolle spielen Führung, Kultur und Zusammenarbeit?
- Was fördert Lernen im Alltag, was behindert es?
- Welche Strukturen, Freiräume oder Anreize braucht es?

15 min **Abschlussrunde**

- Vorstellung der Ergebnisse (wahlweise durch Moderatorin der Station oder Teilnehmende)
- Abschlussdiskussion